

DAS ZIEL IST IM WEG!, las Meister Soso auf einem Schildchen in einem Laden am Meer. Dieser Satz traf ihn wie ein Satori, eine spontane Einsicht in das höhere Wesen der Dinge, zu Deutsch Aha-Erlebnis. Denn der eigentliche Spruch ‚der Weg ist das Ziel‘ schien heutzutage an Trivialität kaum zu überbieten zu sein. Außerdem war er falsch, da auch ein Auto nicht zum Motorrad wurde, nur weil man behauptete, es sei eines.

Meister Soso ist ein Lehrer, der seit seiner Kindheit Budo, den Weg der Kampfkunst, verfolgt. Er hat jedoch nicht den Eindruck, weit gekommen zu sein. Aber eines hat er inzwischen begriffen: die wirklichen Herausforderungen finden nicht beim Training statt, sondern im Alltag.

So kämpft sich Soso durchs Leben, immer darauf bedacht, Neuem gegenüber nicht zu misstrauisch zu sein. Dabei wird ihm gelegentlich die eine oder andere Erleuchtung zuteil, auch wenn sie sich nicht so anfühlt, wie er sie sich vorgestellt hatte.

Von seinen Schülern wird er zwar Lehrer genannt, hat aber längst festgestellt, dass er in Wirklichkeit sein widerspenstigster Schüler ist. Dennoch hat er das Gefühl, dass die unbeabsichtigten

Einsichten, die er aus seinen Erfahrungen gewonnen hat, einen Wert für andere haben könnten. Daher sieht er es als seine Pflicht an, sie hier mit denen zu teilen, die sich vielleicht dafür interessieren.



Autor Hayong Yun



DAS HERZ EINES DREIJÄHRIGEN

Es war kurz vor Feierabend im Kindergarten. Bald waren alle Kinder gegangen – bis auf einen Jungen.

Der Junge hatte einen Turm aus großen Klötzen gebaut. Er kletterte immer wieder darauf und sprang auf eine weiche Matte. Dies schien ihm einen ungemeinen Spaß zu bereiten. Meister Sosos nächster Termin rückte näher. Aber er hatte die Aufgabe, den Turm zu halten, während der Junge darauf kletterte.

Soso schaute auf die Uhr und sah, dass er schon seit einigen Minuten Feierabend hatte. Er steckte in einem Dilemma. Meister Soso wurde unruhig. Schließlich sagte er, dass er gehen müsse. Daraufhin protestierte der Junge lautstark:

„Du kannst jetzt nicht gehen! Ich brauche dich!“

Soso konnte sich nicht daran erinnern, jemals so eindringlich gebeten worden zu sein.

Meister Soso nickte bewegt.

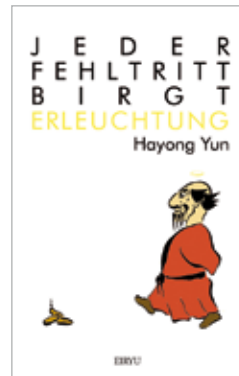
Nach einigen weiteren Sprüngen hörte der Junge auf.

Soso überlegte, wann er das letzte Mal einem Menschen so eindringlich gesagt hatte, dass er ihn brauche. Er wusste es nicht. Er fühlte sich plötzlich alt.



Erlesenes

Die Rubrik zu guten Leseerfahrungen



Hayong Yun

Jeder Fehltritt birgt Erleuchtung

Und viele andere kleine Geschichten, die schmunzelnd nachdenklich wirken, lassen dieses kleine Büchlein eine scheinbar harmlose Nebenbeilektüre werden – hier und

da mit homöopathischen Langzeiteffekten. Ein schönes Geschenk für alle, die mit sich, der Welt und der Kampfkunst ringen und MeisterInnen werden wollen.

Erste Auflage 2016

Veröffentlicht vom EIRYU © Hayong Yun 2016

ISBN 978-1507505632

7,90 € zzgl. Versandkosten



Die Worte des Großmeisters fielen ihm ein:

San-Sai no Kodomo no Kokoro de Sekai o mite
‘Schau auf die Welt mit dem Herz eines Dreijährigen’

Als er ein Kind war, hatten ihn Weisheiten nicht interessiert. Wenn man jung war, brauchte man sie nicht. Schon gar nicht über das Jungsein. Man musste erst alt werden, um jung bleiben zu wollen. Außerdem war die Welt nur eine Leihgabe unserer Kinder, dachte er. Die wichtigste Aufgabe der Großen war es doch, den Kleinen beim Aufstieg auf den wackeligen Turm des Lebens zu helfen.